

Erfahrungsbericht LMUexchange Medizin

Gastland, Universität: Äthiopien, Jimma Universität	Zeitraum des Aufenthalts: 16.10. – 14.11.2024
Aufenthaltstyp (Semester, Famulatur, PJ, Forschung): LMU Austausch (Gyn Block)	Fach/Fächer: Gynäkologie
Kontaktdaten (freiwillig)	
Name:	E-Mail:

- Ich bin damit einverstanden, dass der Bericht auch online gelesen werden kann: **JA (Nicht zutreffendes bitte löschen)**

IHR ERFAHRUNGSBERICHT

Bitte lassen Sie die Struktur der Vorlage unverändert und gehen Sie auf die einzelnen Themenfelder ein. Ihre Informationen und Tipps sind für zukünftige Stipendiaten sehr nützlich! Wir möchten Sie deshalb auch bitten, einer Veröffentlichung zuzustimmen. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

VORBEREITUNG

1. **Allgemeine Tipps zur Planung** (Zum Beispiel: Auswahl des Landes und der Gastuniversität, Organisation, Bewerbung bzw. Anmeldung an der Gasthochschule, Sprachkurse zur Vorbereitung...)

Ich habe über den Austausch durch Telegram durch einen Post erfahren. Daraufhin habe ich mir alle Informationen dazu durchgelesen. Ich fand, dass sich der Austausch sehr interessant angehört hat. Deshalb habe ich mich dafür beworben. Für die Bewerbung sollte man die Einreichfrist der Unterlagen beachten. Für die Bewerbung sollte man einen Essay zu einem vorgegebenen Thema und ein Motivationsschreiben auf Englisch schreiben. Danach hat man per E-Mail eine Einladung zu einem persönlichen Treffen erhalten. Hierbei handelt es sich um ein Interview auf Englisch. Nach ein paar Tagen habe ich dann auch schon die Zusage per E Mail erhalten. Danach gab es ein Treffen mit allen, die am Austausch teilnehmen werden. Dabei werden organisatorische Dinge abgeklärt und Aufgaben verteilt.

2. **Visum** (Zum Beispiel: erforderliche Unterlagen und deren Beschaffung, Dauer des Antragsverfahrens, Kosten etc.)

Leider musste ich mein Visum doppelt bezahlen, da ich einmal ein online Visum beantragt habe, welches nicht bis zum Abreisetag bearbeitet worden ist und ich somit ein zweites Mal ein Visum am Flughafen in Äthiopien bezahlen musste. Ich empfehle jedem, sich frühzeitig um das Visum zu kümmern und sich auch frühzeitig über die erforderlichen Unterlagen zu informieren. Zudem empfehle ich, sich zu informieren, ob ein Visum vor Ort erhältlich ist, da ich dies unkomplizierter fand.

3. **Anreise** (Zum Beispiel: besondere Hinweise zur Anreise, Verkehrsmittel, etc.)

Am 16.10.2024 bin ich vom Flughafen München nach Istanbul geflogen. Danach ging es weiter nach Addis. Von Addis fliegt man weiter nach Jimma. Wir haben vor Ankunft den äthiopischen Studierenden mitgeteilt, wann wir landen werden und einen Transport vom Flughafen in Jimma zum Hotel abgesprochen und organisiert. Eine äthiopische Studierende hat uns abgeholt und uns zum Hotel begleitet. Unser Hotel war das Central Jimma Hotel, welches ich auch jedem

empfehlen kann, da es zum einen wirklich sicher war und zum anderen auch saubere Bedingungen hatte.

4. Auslandskrankenversicherung

Vor der Reise habe ich mich um eine Auslandskrankenversicherung gekümmert. Diese habe ich bei der ADAC abgeschlossen.

5. Unterkunft (Zum Beispiel: Wohnheim, Privatunterkunft, Kosten, Hinweise zur Wohnungssuche etc.)

Wir haben die 4 Wochen im Central Jimma Hotel verbracht. Es war ca. 10-15 Minuten mit dem Minibus/Taxi vom Krankenhaus entfernt. Ich fand das Hotel gut, man kann sich aber natürlich überlegen, ob man ein Hotel bucht, welches näher am Krankenhaus liegt.

IHR AUFENTHALT AN DER GASTEINRICHTUNG

6. Organisation des Studiums / klinischen Praktikums / Forschungsaufenthaltes an der Gastuniversität (Zum Beispiel: sprachliche Voraussetzungen und Unterrichtssprache, Kurswahl und Prüfungen, Betreuung und Unterstützung durch Gastuniversität/-klinik, wichtige Anlauf-/Infostellen, etc.)

Wir haben unseren Gynäkologie oder Pädiatrie Block in Jimma absolviert. Dies hatte zur Folge, dass wir ohne Vorwissen vor Ort am Unterricht teilgenommen haben. Man hat wirklich viele praktische Fähigkeiten gelernt und auch viel über spezielle Krankheiten. Ich empfehle, sich die Vorlesungen in Deutschland herunterzuladen, damit man sich diese in Jimma anschauen kann. Leider habe ich dies nicht gemacht und ich es war schwer, sich die Vorlesungen dort anzuschauen, da das Internet zu langsam war.

7. Beschreibung des akademischen Inhalts Ihres Aufenthaltes (Zum Beispiel: Besonderheiten im klinischen Alltag, Niveau und Methodik im Vergleich zur LMU, Arbeitsaufwand)

Meiner Meinung nach haben die äthiopischen Studierende wirklich viel inhaltliches Wissen. Dadurch, dass die Ressourcen vor Ort knapp sind, müssen sich die Ärzte und Studierende mit ihrem Wissen und anderen Techniken behelfen. Ich fand es sehr interessant mitzuerleben, wie bestimmte Untersuchungen komplett ohne technische Geräte erfolgen. Beispielsweise werden Wehen per Hand gemessen, in dem man die Hand auf den Bauch auflegt und die Kontraktionen des Uterus spürt. Dabei misst man parallel die Zeit und schreibt sich auf Papier auf, wie viele Kontraktionen es in welcher Zeit gab. Ich kann wirklich jedem so einen Austausch empfehlen, da man einen Einblick in eine klinische Welt mit wenig Ressourcen erhält und viele neue praktische Fertigkeiten lernt.

8. Anerkennung der erbrachten Leistungen

Der jeweilige Block (Gyn oder Päd) wird an der LMU anerkannt. Man muss nichts nachholen. Man muss lediglich die Prüfung hier an der LMU zu Semesterende absolvieren.

9. Freizeit und Alltag

Der Alltag lässt sich so beschreiben: 8:00 Uhr: Beginn der Morgenbesprechung mit den Ärzten. Dabei werden alle Patienten vom Vortag besprochen. 9/10 Uhr: Visite (man durfte entscheiden, in welchem Bereich man mitgehen wollte). Je nach Stundenplan gab es auch Seminare, Skill Labs oder Bedside Teachings. Um 12 Uhr war dann Mittagspause, in welcher man in der Nähe vom Klinikum essen konnte. Meistens ist man um 15/16 Uhr fertig und wieder nach Hause gefahren. Man konnte im Hotel lernen, schwimmen, spielen oder sich einfach ausruhen.

Freizeit: Wir haben die Wochenenden für Ausflüge genutzt. Wir waren im Jimma Museum, in den Bergen wandern, bei Seen, Wasserfälle, und Flüsse. Zudem muss ich sagen, dass der Nationalpark mit den Elefanten und anderen Tieren mein Highlight war. Dort haben wir auch gecampt. Es gibt wirklich viel Natur und viele schöne Dinge, die man in Äthiopien unternehmen kann.

10. Individuelle interkulturelle Erfahrungen

Die Menschen vor Ort sind sehr nett, offen und ich würd sagen Herzensmenschen. Es gibt viel Armut, was mir persönlich nicht leicht fiel, mit anzusehen. Allerdings wächst man mit solchen Erfahrungen und Eindrücken und man erweitert seinen Horizont.

11. Persönliches Fazit

Ich empfehle jedem, an so einem Austausch teilzunehmen. Man kann damit nichts falsch machen. Man lernt sehr viel dazu, wächst als Mensch und erweitert seinen Horizont. Jeder, der so eine Chance hat, sollte diese nutzen.

ONLINE-KURSE

12. **Online-Kurse** (Falls Sie an Online-Kursen teilgenommen haben, was waren Ihre Erfahrungen? Haben Sie die Kurse von Deutschland oder vom Gastland aus besucht?)